



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 03.08.2011
Az.:

29. Sitzung des Kreisausschusses am 20.07.2011

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef	i.V.v. Gotz Max
Els, Georg	bis 18.00 Uhr
Huber, Martin	
Knur, Herbert	
Lackner, Helmut	
Meister, Michaela	
Scharf, Ulrike	
Schmidt, Horst	
Schwimmer, Jakob	
Sterr, Josef	
Stieglmeier, Helga	
Treffler, Stephan	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Fischer Heinz
Schmittner Josef (TOP 1)
Dr. Gromes Maximilian (TOP 7)
Kaltenbach Christine (TOP 7)
Preuße Ruth (TOP 6)
Wirth Harald (TOP 12 – 17)
Fuchs-Weber Karin (Protokoll)
Centner, Christina



Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:50 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Schulen des Landkreises
Fortschreibung Schulbedarfsplanung 2020
Vorlage: 2011/0891/1
2. Schulen des Landkreises
Errichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik
Antrag der CSU-Fraktion vom 09.05.2011
Vorlage: 2011/0911
3. Mittelschule - Organisation der Schülerbeförderung (Mittlere-Reife-Zug) durch den Landkreis
Vorlage: 2011/0892
4. Fischer`s Wohltätigkeitsstiftung
Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
Vorlage: 2011/0898
5. Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus Erding
Änderung der Unternehmenssatzung
Antrag der CSU-Kreistagsfraktion vom 10.05.2011
Vorlage: 2011/0914
6. Sozialwesen
Hilfepan für Menschen mit Behinderung, 4. Fortschreibung 2011
Vorlage: 2011/0860
7. Sozialwesen
Bildungs- und Teilhabepaket - Umsetzung im SGB II - Delegation
Vorlage: 2011/0895
8. erding.info; Aufhebung der Zweckvereinbarung mit der Stadt Erding
Vorlage: 2011/0903
9. Landkreisgebietsänderung zwischen der Gemeinde Forstern, Landkreis Erding und der Gemeinde Hohenlinden, Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2011/0897
10. Bekanntgaben und Anfragen



LANDKREIS
ERDING

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Kreisausschusses am 20.07.2011

1. Schulen des Landkreises Fortschreibung Schulbedarfsplanung 2020 Vorlage: 2011/0891/1

Büro des Landrats
BL

Katharina Schüller – Mitarbeiterin der Fachhochschule für angewandtes Management und Diplom-Statistikerin erklärt in der Einleitung die Berechnungsgrundlagen der Schulbedarfsplanung 2020. Den demografischen Berechnungen sind die aktuell vorliegenden Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zu Grunde gelegt.

Bei der Darstellung der Schüler-Klassenzahlen wurden die aktuellen Daten mit Stand Mai 2011, soweit diese vorhanden waren, berücksichtigt. Die qualitativen Bewertungen der jeweiligen Schulen beruhen auf Gesprächen mit den jeweiligen Schulleitern, die von dem Kooperationspartner kplan AG, ein Unternehmen mit Experten für Raumplanung, in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Erding durchgeführt wurde. Die Auswertungen erfolgten von Frau Schüller selbst, Die qualitativen Interviews mit den Landräten sowie das Gespräch mit dem Gymnasium Dorfen wurden von Prof. Dr. Kainz durchgeführt.

Der Vorsitzende ergänzt in den Ausführungen von Frau Schüller, dass es sich bei den Landräten um die der Nachbarlandkreise handelt.

Im ersten Diagramm ist erkennbar, dass die Zahlen der Geburten ausgehend vom Jahr 2000 bis 2020 rückläufig sind. Es gibt zwar einen kurzen Geburtenanstieg im Jahr 2004 und 2006, wohl durch die Einführung des Elterngeldes bedingt, aber die Prognose für die nächsten 10 Jahren ist dahingehend, dass der Rückgang nochmals mit 100 Geburten weniger verstärkt wird und dieser nicht kompensiert werden kann. Der Zuzug reicht voraussichtlich nicht aus, langfristig die sinkende Schülerzahl aufzufangen.

Für das Jahr 2020 rechnet man mit ca. 133 000 Einwohnern im Landkreis Erding, der Rückgang der Schülerzahlen wird anhalten. Erkennbar ist auch, dass immer mehr Schüler an die weiterführenden Schulen wechseln. Im Moment geht man von einem 2-3%igen Wachstum der Schülerwechsel an Gymnasien aus. Am Standort Erding selbst gibt es 4 weiterführende Schulen, dazu kommt noch die Stadt Dorfen mit einem Gymnasium und die Gemeinde Taufkirchen mit ihrer Realschule.

Frau Schüller führt nun die Statistiken der einzelnen Schulen aus.

Das Anne-Frank-Gymnasium in Erding entwickelte vom Jahr 2006 bis 2010 einen Schüleranstieg bei den Klassen 5 bis 12, bzw. bis 2011 – bis Jahrgangsklasse 13. Dieser erfährt erstmals bei der Anmeldung für das Schuljahr 2011/2012 einen leichten Rückgang. Hier sind das 2. Gymnasium in Erding und das G 8 mit verantwortlich. Die Raumsituation und die Auslastung stellen sich wie folgt dar:

- Das Raumangebot deckt derzeit den Bedarf ab.



- Die Aufnahme von 7 Eingangsklassen ist räumlich nicht möglich.
- Es besteht ein Mangel an Aufenthaltsbereichen und Speiseraum.
- Die Turnhalle ist sanierungsbedürftig.
- Effizientere Gestaltung des Biologietraktes ist noch erforderlich.

Positive Entwicklung seit 2008 ist der Fortschritt durch den effizient umgebauten Physiktrakt.

Die Perspektiven aus Sicht der Schulleitung sind

- Die Schülerzahlen werden weiterhin aufgrund der Zuzugsregion Erding steigen.
- Es gibt eine starke Berufsorientierung der Eltern und dies bedeutet steigendes Interesse an einer Ganztagesbetreuung.
- Die Erforderlichkeit eines weiteren Gymnasiums ist somit gegeben.

Die Prognose von 2008 für das Korbinian-Aigner-Gymnasium war deutlich zu niedrig angesetzt. Hier erkennt man, dass das Angebot die Nachfrage schafft. Durch das musische Angebot am Korbinian-Aigner-Gymnasium ist dessen Einzugsgebiet erheblich größer. Hier ist der Trend der Schülerzahlen von 2006 bis heute durchgehend ansteigend. Dies erfolgte jedoch auch durch den Aufnahmestopp am Anne-Frank-Gymnasium und die damit verbundene Umlenkung der Schüler ans Korbinian-Aigner-Gymnasium. Die zusammenfassende qualitative Bewertung ist somit folgende:

- Die Raumsituation ist derzeit akzeptabel.
- Es besteht jedoch ein Defizit an Fachräumen.

Als positive Entwicklung ist seit 2008

- die Vergrößerung des Sekretariats und des Lehrerzimmers
- der Umbau und die Vergrößerung der Schulküche und die
- geplante Verlagerung des Musikraumes zu erkennen.

Aus Sicht der Schulleitung führt der weitere Zuzug zu einem Anstieg der Schülerzahlen, weshalb ein weiteres Gymnasium als notwendig erscheint. Eventuell wäre ein Kombinationsmodell aus Gymnasium und Realschule denkbar, wodurch bestimmte Bereiche, wie die Turnhalle, geteilt werden könnte.

Die Schülerzahlen des Gymnasiums in Dorfen sinken deutlich. Der Bedarf hier wurde jedoch niedriger angesetzt, als er tatsächlich war. Dennoch sinken die Zahlen seit 2009 kontinuierlich. Die qualitative Bewertung der Schulleitung sieht wie folgt aus:

- Trotz des Neubaus besteht eine Raumnot von insgesamt 9 Unterrichtsräumen.
- Eine Erweiterung des Lehrerzimmers ist unerlässlich.
- Die vorhandenen 3 Turnhallen reichen nicht aus um den Schulsport nach Lehrplan auszuführen. Es besteht ein Defizit von 18 Sportstunden.

Positiv ist jedoch die Entwicklung seit 2008



- durch die Umfunktionierung der Hausmeisterwohnung und die damit entstanden weiteren Schulräume,
- die Planung eines Sozial- und Verwaltungsraumes und
- die im Sommer 2011 stattfindende Sanierung der Tiefgarage

zu sehen.

Die Perspektiven von Herrn Motschmann spiegeln sich in den folgenden Aussagen wieder:

Büro des Landrats
BL

- Auf lange Sicht werden die Schülerzahlen steigen, auch wenn dieses Jahr die Zahlen zurückgegangen sind.
- Es ist mit Zuzügen zu rechnen aufgrund des Autobahnbaus mit Fertigstellung 2018.
- Es würden auch weiterhin Engpässe bestehen, selbst wenn ein weiteres Gymnasium gebaut werden sollte

Es folgen nun die Ausführungen zu den Realschulen. Hier ist wie auch zuvor bei den Gymnasien ein Rückgang der Schülerzahlen zu erkennen.

Bei der Herzog-Tassilo-Realschule in Erding sind die Vergleichszahlen vom Jahr 2010 - 1284 Schüler zu 2011 – auf 1183 Schüler gesunken.

Das Interview bzgl. der qualitativen Bewertung wurde mit Herrn Altmann, Herrn Demmelhuber und Herrn Heilmaier geführt. Es kristallisieren sich folgende Punkte heraus:

- Es bestehen sowohl räumliche, wie auch strukturelle Engpässe.
- Fachräume wurden zu Klassenzimmern umgenutzt – es herrscht ein Fachraumangel.
- Es fehlen jeweils ein 2. Lehrerzimmer, ein 2. Elternzimmer sowie ein Mehrzweckraum.
- Es ist lediglich ein Raum zur Ausbildung von derzeit 43 Referendaren vorhanden, da die Schule eine Ausbildungs-Seminarschule ist.

Außerdem sind keine positiven Entwicklungen seit 2008 nach Meinung der Schulleitung zu verzeichnen.

Es ergeben sich folgende Perspektiven:

- Erding ist eine Zuzugsregion mit starker Bautätigkeit
- Durch den geänderten Elternwillen gehen die Kinder wieder verstärkt auf die Realschulen. Dies wird noch durch die Ansiedlung der FOS verstärkt.
- Die Realschulen fangen viele Rückläufer vom Gymnasium auf.

Aus Sicht des Schulleiters könnten die räumlichen Engpässe durch einen Realschul-Neubau oder die Einführung eines Kooperationsmodells bzw. einer landkreisübergreifenden Schule behoben werden.

Auch die Realschule Taufkirchen verzeichnet sinkende Zahlen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Hier erfolgt das Interview mit Herrn Noll und Herrn Hanslmeier mit folgenden Ergebnissen:

- Die Raumsituation ist durch die Nutzung des alten Rathauses entspannt.
- 7 Eingangsklassen wären auf Dauer nicht tragbar.
- Die Schule ist nicht barrierefrei zugänglich, hier entstehen bereits Probleme, wenn sich Schüler verletzen.
-

Durch die Nutzung des alten Rathauses haben sich die Engpässe entspannt und dies ist positiv zu bewerten. Die Perspektiven der Schulleitung sind:

- Die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur Schule.
- Von Seiten der Eltern wird die Einrichtung der Schulsozialarbeit gewünscht.
- Eine deutliche Zunahme im Bereich der Ganztagsbetreuung wird aufgrund der ländlichen Struktur nicht erwartet.

Die Befragung der Mädchenrealschule Heilig Blut konnte noch nicht erfolgen. Diese wird jedoch jetzt noch im Juli nachgeholt. Aber auch hier sind die Anmeldungen der 5. Klassen in diesem Jahr leicht rückläufig. Dies erfolgt wohl deshalb nicht so stark, da sich die Eltern hier bewusst für eine Mädchenrealschule entscheiden.

Im Übrigen wird noch auf die weiteren qualitativen Befragungen der umliegenden Landkreise und Landräte hingewiesen und ausgeführt. Auch hier sind die Zahlen rückläufig und es gibt auch im Landkreis Landshut Engpässe bei den Räumen, vor allem bei der Realschule Vilsbiburg. Hier werden zur Entlastung Container aufgestellt.

Der Landkreis Ebersberg kann sich eine Kooperation durchaus vorstellen. Ein Gespräch im August, das Professor Kainz führen wird, wird nähere Erkenntnisse bringen.

Die Ergebnisse bzgl. des Interviews mit Bürgermeister Helmut Lackner – Gemeinde Oberding sind:

- Es wurde bereits Kontakt mit dem Bürgermeister von Hallbergmoos aufgenommen.
- Die Gemeinde Hallbergmoos steht einer landkreisübergreifenden Zusammenarbeit positiv gegenüber, auch auf Grund der Überlastung der Realschule Freising.

Die Prognosen und die Analyse der Schultypen sehen somit wie folgt aus:

- Die Migrationszahlen haben sich, wie prognostiziert, weiter in Richtung der Gymnasien verschoben. Die Übertritte für das Jahr 2011 sind sowohl für die Realschule wie auch für die Gymnasien erheblich niedriger als prognostiziert.
- Die Schülerbasis an den Grundschulen in der 4.Klasse ist, gegenüber dem Vorjahr, um 100 Schüler geringer.



- Dies resultiert aus der demographischen Entwicklung und der Verschiebung der Stichtagsregelung für die Einschulung.
- Ein Anstieg der Geburtenraten als Folge des Elterngeldes, wird auch in Erding erkennbar sein.
- Aktuelle Daten für das Geburtsjahr 2010 liegen noch nicht vor. Es liegen die Daten bis 12/2009 zugrunde.

Bei anhaltendem Trend werden die Zahlen für die Realschulen wie folgt aussehen – siehe Diagramm.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt möchte nochmals gerne die Prognose der Einwohnerzahl des Landkreises im Jahr 2020 wissen und verweist auf TOP 6. Dort wird von einer Einwohnerzahl von 131.000 und nicht wie von Frau Schüller vorgestellt von 133.000 Einwohnern ausgegangen.

Frau Schüller erklärt dies mit den unterschiedlichen Datenquellen.

Kreisrat Schmidt möchte daraufhin noch wissen ob man somit den Umkehrschluss ziehen kann, dass 20 bis 25% der Schüler ans Gymnasium oder an die Realschule wechseln werden?

Frau Schüller differenziert diese Prognose indem sie noch auf die Rückkehrer der Gymnasial- und Realschüler an die Hauptschule hinweist.

Für **Kreisrat Knur** stellt sich die Frage, in wie weit sich der Auftrag der Inklusion auf die Entwicklung auswirken wird. Für ihn sind diese Zahlen wohl zu vernachlässigen.

Kreisrat Schmidt empfindet diese Zahlen als sehr eindrücklich, jedoch bzgl. der qualitativen Bewertung dieser soll sich doch der Ausschuss für Bildung und Kultur beschäftigen. Wichtig sei aber die Entlastung der Herzog-Tassilo-Realschule in Erding und des Dorfer Gymnasiums.

Eine Kooperation bzw. eine Gesamtschule sollte in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Kreisrat Sterr gibt dem Kollegen Schmidt in dem Punkt der demographischen Entwicklung Recht. Räumliche Verbesserungen in Erding und Dörfern sollten bereits auch bei geringerer Schülerzahl erfolgen unabhängig von zukünftigen Entwicklungen.

Kreisrat Els beschäftigt die Frage, ob die Privatschulen berücksichtigt wurden.

Frau Schüller erklärt, dass diese mit bei den allen Übertritten der Jahrgänge 5 und 6 Berücksichtigung fanden.

Kreisrätin Stieglmeier nimmt Bezug auf die Ausführungen von Kreisrat Schmidt. Hier merkt sie an, dass man auch „sachaufwandsträgerübergreifend schauen sollte, z.B. wenn in anderen Schulen Räume leer stehen.“

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass über einen solchen Antrag der zuvor tagende Ausschuss zuständig gewesen wäre. Die Überprüfung und Vorstellung der Ergebnisse werden wohl im Herbst dem Ausschuss für

Bildung und Kultur vorgestellt werden. Er bittet um Verständnis, dass dann auch die Prüfung evtl. leer stehender Räume erfolgen wird,



LANDKREIS
E R D I N G

Kreisrat Lackner möchte auch aus der Sicht der Gemeinde Oberding hier das Wort ergreifen und erklärt, dass für seine Gemeinde ein Neubau nicht in Frage kommt, da es sich hier um Kosten von mindestens 10 -12 Millionen handeln würde und „darüber brauchen wir nicht mehr reden“.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende betont nochmals, dass offensichtlich die Mittelschulen hier eine „beeindruckende Zunahme“ erleben, im Vergleich zu den Einschreibzahlen von Realschule (25%) und Gymnasium(15%).

Kreisrat Schwimmer sieht den Bedarf bei der Raumplanung. Denn insgesamt nehmen die Schülerzahlen ab – auch heute schon. Somit erübrigt sich ein Neubau. Es herrsche Lehrerkraftemangel, aber dieser sei natürlich auch von einer Finanzierbarkeit abhängig.

Der Vorsitzende erklärt, dass trotz sinkender Schülerzahlen der Bedarf an Klassenräumen nicht zurückgeht, wie man vermeintlich annehmen könnte.

Denn es würden dann einfach mehr Klassen mit einer geringeren Klassenstärke gebildet. Die Mittelschulen zeigen hier bereits einen guten Weg auf.

Kreisrat Schmidt möchte aber über „die Mittelschulen erst sprechen, wenn diese länger laufen“. Auch hier würden die Schülerzahlen zwischen 20 und 30 Schüler im Durchschnitt liegen. „Wir waren nicht dafür“. Ein Neubau ist durchaus überlegenswert z.B. jedoch als „Zubau“. Eine Entscheidung sollte erst nach allen „ausgeloteten Optionen“ getroffen werden. Die Lösung muss jedoch rasch gefunden werden. Die Bedarfsplanung stellt aber eine vernünftige Grundlage dar und die fraglichen Punkte gilt es abzuarbeiten.

Der Vorsitzende weist hier auch noch hin, dass sich der Schulleiter der Herzog-Tassilo-Realschule bereits positioniert hat.

Kreisrat Els plädiert für die Fortschreibung der Schulbedarfsplanung und die Probleme sollten „zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ behandelt werden. Denn aufgrund der Mittelschulen und der in Erding vorhandenen FOS/BOS ist in dem vorherrschenden Schulsystem bis zum Abitur alles möglich.

Kreisrat Knur verweist die „Nachfrage bzgl der inhaltlichen Fragen an den Ausschuss für Bildung und Kultur“, der letztlich hier zuständig sei. „Jetzt sollten wir uns disziplinieren und abstimmen“.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen.

KA/0168-14

1. Der Entwurf der Fortschreibung der Schulbedarfsplanung 2020 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Schulbedarfsplanung ist im Kreistag detailliert vorzustellen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:
Das Kultusministerium wird gebeten, die Genehmigungsfähigkeit einer Kooperationsschule im Landkreis Erding zu prüfen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

- 2. Schulen des Landkreises**
Errichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik
Antrag der CSU-Fraktion vom 09.05.2011
Vorlage: 2011/0911

Der Vorsitzende erklärt die Hintergründe und die Überlegungen. Der Landkreis sei mit einer der jüngsten Landkreise in Deutschland. Es befinden sich viele soziale Einrichtungen im Landkreis. Deren kommunale Träger suchen verstärkt nach Fachpersonal. Aus diesem Grund haben die jeweiligen Bürgermeister ein entsprechendes Interesse daran, die Fachakademie für Sozialpädagogik im Landkreis Erding anzusiedeln.

Er verweist auf die bereits ausführliche Diskussion im vorherigen Ausschuss für Bildung und Kultur.

Kreisrat Schmidt möchte noch wissen ob bereits eine Analyse der Fachhochschule vorliegt.

Der Vorsitzende verneint dies, meint aber dass dies nachgeholt werden könnte.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben stellt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

KA/0169-14

Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:

Der Landkreis Erding beantragt als staatliche Schule eine Fachakademie für Sozialpädagogik.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 2 Stimmen.**

(Gegenstimmen Kreisrätin Stieglmeier B90/Grüne und Kreisrat Treffler ÖDP)

- 3. Mittelschule - Organisation der Schülerbeförderung (Mittlere-Reife-Zug) durch den Landkreis**
Vorlage: 2011/0892

Der Vorsitzende führt kurz die Beschlussvorlage aus.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

KA/0170-14

Dem Kreistag wird empfohlen, der Übertragung der Aufgabe „Organisation der Schülerbeförderung für die den Mittlere-Reife-Zug besuchenden Schü-

ler aus dem Landkreis Erding“ ab dem Schuljahr 2011 / 2012 von den kreisangehörigen Gemeinden auf den Landkreis Erding zu zustimmen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

**4. Fischer`s Wohltätigkeitsstiftung
Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates
Vorlage: 2011/0898**

Der Vorsitzende erklärt nochmals die Vorgeschichte der Wohltätigkeitsstiftung, und dass aus dem Distriktbezirk (jetzt Landkreis) durch den Kreistag aus seiner Mitte, 2 Verwaltungsräte zu wählen sind. Dies im Gegensatz zur Stadt Erding, hier sind 4 Bürger der Stadt in den Verwaltungsrat zu wählen.

Nach seinen Ausführungen bittet er um Wahlvorschläge.

Kreisrat Knur schlägt für die CSU Herrn Hans Wiesmaier und Herrn Josef Sterr vor.

Kreisrat Els schlägt für die Freien Wähler Herrn Siegfried Fischer vor.

Kreisrat Schmidt fragt nach, ob die Sitzverteilung auch nach dem d`Hondtschen Verfahren durchgeführt wird.

Der Vorsitzende verneint dies, da die Stiftung ihre eigene Bestimmung habe und bei einer geheimen Wahl die Sitzverteilung unter einzelnen Gruppierungen ohnehin nicht vorweggenommen werden könne.

Kreisrätin Stieglmeier schlägt für B90/Grüne Herrn Günther Kuhn vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Wahlvorschläge vorliegen.

Die Wahlvorschläge werden in alphabetischer Reihenfolge in den Beschlussvorschlag aufgenommen. Dieser wird einstimmig angenommen.█

KA/0171-14

1. Die Wahl der vom Kreistag zu wählenden Mitglieder des Verwaltungsrates der Fischer`s Wohltätigkeitsstiftung wird in der Kreistagssitzung am 25.07.2011 durchgeführt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für diese Sitzung Stimmzettel vorzubereiten, in welchen die von den Parteien im Erdinger Kreistag vorgeschlagenen Kandidaten, soweit sie die Wählbarkeitsvoraussetzungen erfüllen, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

**5. Kommunalunternehmen Kreiskrankenhaus Erding
Änderung der Unternehmenssatzung
Antrag der CSU-Kreistagsfraktion vom 10.05.2011
Vorlage: 2011/0914**

Der Vorsitzende erläutert die derzeitige Situation am Kreiskrankenhaus Erding. So konnten bislang die Pflegedirektion und der ärztliche Direktor selbst entscheiden, ob sie an den Sitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen wollten oder nicht. Zukünftig sollen sie dies tun und haben auch ein entsprechendes Rederecht.

Eine weitere Änderung ist es, dass der Landrat als Verwaltungsratsvorsitzender sich zukünftig direkt bei den Mitarbeitern informieren kann und dort Auskünfte einholen darf. Die Mitarbeiter haben hier nun eine Auskunftspflicht.

Es liegt auch ein Antrag der CSU vom 10.05.2011 auf Einrichtung eines Krankenhauskuratoriums vor. Die Bildung dieses Kuratoriums soll in die Satzung mit aufgenommen werden.

Kreisrätin Stieglmeier fragt nach, ob die Vorschläge für die Mitglieder des Kuratoriums der Kreisausschuss beschließt?

Der Vorsitzende erklärt, dass das Kuratorium eine beratende Funktion hat. Der Verwaltungsrat habe die Änderung der Unternehmenssatzung beschlossen und legt diese dem Kreistag zur Beschlussfassung vor, so wie es in der Anlage des heutigen Tagsordnungspunktes zu finden ist.

Kreisrat Knur hat diesen Antrag eingereicht. Der Grund hierfür liegt in der Krisensituation Anfang des Jahres begründet. Es gab hier Überlegungen einen „Beirat“ zu installieren, der unterstützend, bei evtl. Krisen, fungieren sollte. Die Auswahl der Mitglieder für das Kuratorium kann jederzeit wieder geändert werden.

Kreisrätin Stieglmeier bezweifelt, dass deshalb in Krisensituationen mehr Informationen beim Kreistag ankommen werden.

Kreisrat Knur betont, dass diese Informationen ja dann zukünftig durch den Landrat weitergegeben werden.

Die bisherige Unterstützung war zu gering. Die Unterstützung muss aber nicht alleine nur von der Politik kommen, sondern auch vom Krankenhaus selbst und somit soll das Kuratorium an die Gremien herantreten.

Kreisrat Schmidt vertritt die Meinung, dass man das Ganze nicht an Krisensituationen festmachen sollte. Das Kuratorium soll vor allem die gute Arbeit der Kreiskrankenhausgesellschaft unterstützen.

Der Vorsitzende erklärt, dass keine Berichterstattung in der Presse erfolgt. So sei dies seit 1973 dies nicht erfolgte. Sinnvoll ist es aber die Kommunikation innerhalb des Krankenhauses zu verbessern, angefangen von Notarzt und Stationsschwester bis hin zu den Ärzten.



Kreisrätin Stieglmeier ist grundsätzlich nicht dagegen, aber man benötigt kein Kuratorium um den Kreistag zu informieren.

Kreisrat Treffler ist sehr dafür, die Pflegedirektion und die Verwaltung einander näher zu bringen. Für ihn erscheint es sinnvoll und nützlich, wenn der Landrat direkt Kontakt aufnimmt.

LANDKREIS
ERDING

Kreisrat Sterr verweist darauf, dass es bereits ähnliche Gremien bei anderen Krankenhäusern gibt. Es würde somit eine bessere Anbindung erreicht und man könnte ein Meinungsbild erstellt werden, in einem breiteren Rahmen, da man mehr Gruppen einbinden kann. Das Kuratorium ist ein wichtiges Instrument, da das Krankenhaus von der öffentlichen Meinung lebt.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt möchte noch gerne wissen ob das Wort „sollen“, die Bedeutung von „werden eingeladen“ hat?

Der Vorsitzende erklärt, dass „sollen“ eine Verpflichtung bedeutet, d.h. „nicht nur einladen sondern auch teilnehmen“.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

KA/0172-14

Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:

Der Landkreis Erding erlässt aufgrund von Art. 17 Satz 1, Art. 77 Abs. 3 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern - LKrO - (BayRS 2020-3-1-I) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl 1998,826), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.07.2009 folgende Satzung:

§ 1 Änderungen in der Unternehmenssatzung für das Kommunalunternehmen
„Kreiskrankenhaus Erding“

Die Unternehmenssatzung vom 22.12.2004 wird wie folgt geändert:

1) Dem § 8 Abs. 2 werden folgende Sätze 3 und 4 angefügt:

Er ist außerdem berechtigt, dem Vorstand in grundsätzlichen Angelegenheiten (außerhalb des Tagesgeschäfts) Weisungen zu erteilen. Bestehen Unstimmigkeiten zwischen dem Verwaltungsrat und dem Vorstand über das Vorliegen einer grundsätzlichen Angelegenheit, trifft die Entscheidung hierüber der Verwaltungsrat.

2) § 8 Abs. 2 wird um folgenden Punkt „m“ ergänzt:

m) die Zusammensetzung des Krankenhauskuratoriums sowie die Berufung und Abberufung seiner Mitglieder.

3) Dem § 8 Abs. 3 wird folgender Satz angefügt:

Der Verwaltungsratsvorsitzende übt in unaufschiebbaren Fällen gegenüber dem Vorstand das Weisungsrecht nach § 8 Abs. 2 Satz 4 aus.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4) In § 9 werden nach Abs. 8 folgende Absätze 9 bis 11 eingefügt:

(9) Der Ärztliche Direktor, die Pflegedirektorin und der / die ständigen Vertreter des Vorstandes sollen an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen. Sie erhalten zusammen mit der Einladung die Tagesordnung und die Beschlussvorlagen.

(10) Der Verwaltungsrat ist berechtigt, jeden Mitarbeiter anzuhören. Die Entscheidung über eine Einladung zur Sitzung des Verwaltungsrates bzw. zur Sitzung eines Ausschusses trifft der Vorsitzende des Verwaltungsrats im Zusammenhang mit der Festlegung der Tagesordnung gemäß § 9 Abs. 2 oder der Verwaltungsrat für eine der folgenden Sitzungen.

(11) Der Verwaltungsrat, vertreten durch den Verwaltungsratsvorsitzenden, ist berechtigt, von jedem Mitarbeiter Auskünfte über die Angelegenheiten des Krankenhauses Erding einzuholen.

5) Die bisherigen Absätze 9 und 10 werden zu den Absätzen 12 und 13.“

6) In § 10 Abs. 1 wird Satz 3 wie folgt neu gefasst:

Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so sind ein oder mehrere Vertreter zu bestellen.

7) Es wird folgender § 12 neu eingefügt:

Zur Verbesserung bzw. Festigung des öffentlichen Meinungsbildes der Kreiskliniken Erding und Dorfen und zur Beratung von Vorstand und Aufsichtsrat, wird ein Krankenhauskuratorium gebildet.

8) Die bisherigen §§ 12 u. 13 werden zu den §§ 13 u. 14.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

6. Sozialwesen

Hilfeplan für Menschen mit Behinderung, 4. Fortschreibung 2011 Vorlage: 2011/0860

Von Seiten der Verwaltung führt **Frau Preuße** eine kurze Einleitung aus: „Den Sozialhilfeträgern und damit auch den Landkreisen obliegt die Verantwortung für die Bedarfsermittlung, die Bereitstellung und für die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Sozialen Einrichtungen und Diensten in der Behindertenhilfe (§ 17 SGB I).



Durch diese Regelung wird gewährleistet, dass die mit den Verhältnissen vor Ort bestens vertrauten Kommunen flexibel auf die jeweilige Bedarfslage reagieren können.

Besonders in den letzten Jahren ist der Gedanke, dass für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit der Integration und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gefördert und gestärkt werden muss, immer mehr gewachsen.

Ein gutes Beispiel dafür ist der S-Bahnhof Ottenhofen, der durch aufwändigen Umbau barrierefrei gestaltet wurde. So wird die Fahrt mit der S-Bahn auch für Menschen mit Handicap möglich.

Es wäre wünschenswert, dass in naher Zukunft alle S-Bahnhöfe ähnlich umgebaut würden.

Positiv gestaltet sich auch die Entwicklung beim ÖPNV, weil immer mehr Busunternehmen Niederflurbusse einsetzen, deren Anschaffung bei barrierefreier Ausstattung staatlich gefördert wird.

Ein aktuelles Thema ist die Inklusion von Kindern mit Einschränkungen an Schulen. Dies ist auch ein Anliegen der UN-Menschenrechtskonvention. Die Inklusion ist ein Ansatz der Pädagogik, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung der Vielfalt in der Bildung und Erziehung ist.

Befürworter der Inklusion betrachten die Verschiedenartigkeit als eine Gegebenheit, welche die Normalität darstellt. Sie plädieren dafür, dass jede Schule die Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse aller Schüler zu befriedigen hat und gehen davon aus, dass dies auch möglich ist.

Im Landkreis Erding gibt es derzeit eine Inklusions-Schule und zwar die Grund- und Hauptschule am Grünen Markt.

Als Inklusionsschule verfügt sie z.B. über ein zusätzliches Stundenkontingent. Außerdem ist sie nach dem kürzlich erfolgten Umbau barrierefrei.

In weiteren 19 Kooperationsklassen an verschiedenen Schulen im Landkreis Erding (z.B. Dorfen, Sankt Wolfgang, Erding, Taufkirchen/Vils, Finsing und Neuching) wird die Inklusion ebenfalls umgesetzt.

Heute werde die 4. Fortschreibung des Hilfeplans für Menschen mit Behinderung vorgestellt, mit dem die zuletzt 2009 vorgelegten Ergebnisse, unter Einbeziehung der zwischenzeitlich erfolgten Neuerungen, aktualisiert und inhaltlich weiterentwickelt wurden.

Kreisrat Schmidt bedankt sich bei Frau Preuße für die kurze Zusammenfassung, die so nicht in der Tischvorlage enthalten ist und hofft, dass der ÖPNV sich diesbzgl. endlich mal bewegt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

KA/0173-14

1. Der Hilfeplan für Menschen mit Behinderung – 4. Fortschreibung 2011 – wird entsprechend dem in der Anlage beigefügten Entwurf zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Bedarfsbewertung wird entsprechend der Planung festgestellt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Benehmen mit
den Gemeinden
den Trägern der Pflegeeinrichtungen
den Pflegekassen sowie
dem Bezirk Oberbayern

herbeizuführen.

3. Der Hilfeplan ist nach Abstimmung mit den übrigen Beteiligten zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

7. Bildungs- und Teilhabepaket - Umsetzung im SGB II - Delegation Vorlage: 2011/0895

Der Vorsitzende stellt fest, dass es keine Wortmeldungen gibt.

KA/0174-14

Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen: Der Landkreis Erding wünscht eine Übertragung des Vollzugs des Bildungs- und Teilhabepakets im Bereich des Sozialgesetzbuchs II vom Jobcenter ARUSO Erding auf den Landkreis Erding für einen Zeitraum von 5 Jahren.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

8. erding.info; Aufhebung der Zweckvereinbarung mit der Stadt Erding Vorlage: 2011/0903

Der Vorsitzende erklärt, die Beschlussvorlage dahingehend, dass mit beiderseitigem Einvernehmen der Internetauftritt wieder an die Stadt Erding zurückgeht.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

KA/0175-14

Dem Kreistag wird empfohlen, der Aufhebung der Vereinbarung mit der Stadt Erding zur gemeinschaftlichen Nutzung der Internet-Domain „erding.info“ zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

9. Landkreisgebietsänderung zwischen der Gemeinde Forstern, Landkreis Erding und der Gemeinde Hohenlinden, Landkreis Ebersberg Vorlage: 2011/0897

Der Vorsitzende merkt an, dass der Landkreis um 327 qm kleiner wird.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Els wirft ein, dass dies Forstern schon hinter sich hat.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

KA/0176-14

- Der Landkreis Erding stimmt der Änderung der Kreisgrenze im Bereich der Gemeinde Forstern zu. Grundlage ist das Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 24.05.2011.
- In den Umgliederungsgebieten soll das Recht der abgebenden Gebietskörperschaft außer Kraft und das Recht der aufnehmenden Gebietskörperschaft in Kraft treten.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Verfahrensschritte für die Umgliederung einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen.**

10. Bekanntgaben und Anfragen

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass sich der Landkreis, bzgl. der Anerkennung als Optionskommune, der Sammelklage benachteiligter Landkreise anschließen werde. Es seien einmalige Kosten in Höhe von etwa 5000 € zu erwarten. Die Klage richte sich gegen die willkürliche Festlegung 110 möglichen Optionskommunen. Man möchte bewusst nicht in eine Konkurrentenklage einsteigen.

Kreisrat Treffler fragt nach, ob die KT-Sitzung nächste Woche ausfällt? Man sollte doch bitte zukünftig alle Fraktionen, evtl. per E-Mail verständigen. Er möchte solche Änderungen nicht noch einmal aus der Zeitung erfahren.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Informationen natürlich weitergegeben werden. Er sei in diesem Fall der Einladung des Fraktionsvorsitzenden Herbert Knur gefolgt. Sollte er von anderen Fraktionen eingeladen werden, so komme er natürlich auch gerne.

Genauere Unterlagen bzgl. der „Häufigkeit von schutzwürdigen Vögeln“ habe er auch nicht erhalten. Er wurde lediglich von Herrn Weywadt kurz informiert, dass es hier schutzwürdige Arten gibt. Natürlich gibt das Landratsamt Unterlagen weiter, sofern diese vorliegen. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Kreisrätin Stieglmeier äußert sich verwundert darüber, dass alle Kreisräte zwar im Vorfeld bzgl. der Optionskommune angefragt wurden, aber bei der Nordumfahrung, bei der eine einfache Mehrheit genüge, sei die Kommunikation auf einmal nicht mehr so wichtig. Zudem stellt sich für sie die Frage, ob die Kreistagssitzung überhaupt notwendig sei.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende betont, dass diese Entscheidung „der Landrat“ getroffen habe und dies „nichts mit der CSU-Fraktion zu tun hat.“ Grds. ist er immer gerne bereit auf Einladungen hin zu den einzelnen zu kommen, genau so wie die Mitarbeiter des Landratsamtes, die ja durchaus immer wieder eingeladen werden. „Im Moment liegen jedoch noch keine Unterlagen vor.“

Kreisrat Els wirft ein, dass er das Ganze „nicht so dramatisch sieht.“

Kreisrat Schmidt spricht die Möglichkeit einer Telefonkonferenz an, hierbei könnten die Informationen an die Fraktionsführer und die Kreisräte weitergegeben werden. Er bittet aber darum, dass die Informationen zukünftig eindeutig und auf „schnellerem Weg“ an die Einzelnen erfolgen.

Der Vorsitzende spricht die Sommerpause an. Hier wollte er die Notwendigen Schritte noch vor dem Sommer einleiten. Die Info-Veranstaltung in Riedersheim bleibt so wie angekündigt. Der Strukturausschuss und der Kreisausschuss waren dann anschließend eingeplant und im Nachgang dann der Kreistag. Dieser wird nun voraussichtlich im Herbst stattfinden, aber im Moment ist noch keine Verschiebung der Ausschüsse geplant.

Kreisrat Els spricht sich dafür aus, dass alle „so bleiben“ wie geplant.“

Die **Kreisräte Huber und Schmidt** bitten darum, das Ganze auf 15 Uhr zu verschieben, da 13 Uhr einfach sehr schwierig zu organisieren sei.

Der Vorsitzende stimmt diesem Vorschlag gerne zu, sofern das staatliche Bauamt ebenfalls ab 15 Uhr dies möglich machen kann.

Kreisrat Knur führt noch kurz aus, dass die Fraktionssitzung zufällig auf den 18. Juli gefallen sei, denn ursprünglich war sie für den 11. Juli geplant gewesen. Das Ganze sollte man jedoch auch unter dem Aspekt der Kostenersparnis sehen, wenn eine Sitzung abgesagt wird, die keine Inhaltsgrundlage mehr hat.

Kreisrat Schmidt möchte noch kurz anmerken, dass man den Gemeinden doch zur Kenntnis geben könnte, dass die Container, die nun nicht mehr beim Gymnasium benötigt werden, zur Weitergabe zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende sagt dies zu.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Karin Fuchs-Weber



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL